

Nachruf auf Dr. Hans Mattern

verstorben am 27.05.2024

„Natur, Heimat, Wandern“ – es gibt kaum jemand, der diese drei Begriffe in ihrer Gesamtheit besser verkörpert hat als Dr. Hans Mattern. Gebürtig am 9.11.1932 in Crailsheim ist er nach einem erfüllten Leben und rastloser Betätigung im Alter von 91 Jahren am 27. Mai 2024 gestorben und in Schorndorf beerdigt worden. Er war ein Naturwissenschaftler alter Prägung mit einer umfassenden Bildung. Lange Jahre war er Leiter der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Stuttgart und vielen Mitarbeitern der Naturschutzverwaltung im Regierungsbezirk Stuttgart und Ehrenamtlichen der Naturschutzverbände bekannt.

Die Kulturlandschaft als Ganzes war ihm stets genauso wichtig wie ein einzelner Pflanzenstandort. Es lag ihm immer am Herzen, dass bei allen unvermeidlichen Eingriffen die vielgestaltige Kulturlandschaft durch Besiedlung, Verkehr und Landnutzung möglichst wenig Schaden leidet. Was er erreichen konnte, hat er erreicht; die Hauptprobleme des Naturschutzes – Flächeninanspruchnahme durch Besiedlung und Verkehr oder gar die aus dem exzessiven Menschheitswachstum ergebenden Probleme hat er freilich nicht beeinflussen können. In vielem war er seiner Zeit voraus und hat die Themen Naturschutz und Landschaftspflege in die Öffentlichkeit getragen.

Im Hauptausschuss des Albvereins, dem er von 1977 bis 2002 als Beisitzer angehörte, hat Herr Mattern stets über Neues aus der Naturschutzverwaltung berichtet und dafür geworben, dass Ehrenamtliche die staatlichen Bemühungen mit Handarbeit unterstützen; bei zahllosen Pflegeeinsätzen war er auch aktiv dabei. 2002 wurde er zum Ehrenmitglied des Albvereins ernannt.

Mit Herrn Mattern auf Exkursionen unterwegs zu sein, war immer lehrreich und interessant: Geologie, Tier- und Pflanzenwelt – er konnte zu allem etwas sagen. Wacholderheiden und Trockenrasen waren seine Lieblingsbiotope und er würde sich sicher freuen, wenn er wüsste, dass in diesem Nachruf sein Credo steht: Kräftige Beweidung ist die Grundvoraussetzung für die Erhaltung der Heiden mit ihren idyllischen Landschaftsbildern, ihrer Flora und Fauna, und mechanische Pflegemaßnahmen müssen so früh wie möglich einsetzen, nicht erst, wenn das Gras verfilzt und das Gebüsch schon dabei ist, alles zu überwuchern.

In den Albvereinsblättern hat er seit den 1960er Jahren viel veröffentlicht – im letzten Heft, das just an seinem Todestag erschien, ist seine letzte Publikation über das Tiefenbachtal bei Bad Friedrichhall zu finden.

Hans Matterns Wirken hinterlässt in der Landschaft Spuren: Zahlreiche Naturschutzgebiete und ungezählte Naturdenkmale haben ihren rechtlichen Schutz und viele sogar ihr Dasein ihm zu verdanken.

Zwei Bäume hat der Albverein Hans Mattern zu Ehren gepflanzt: Die an seinem 65. Geburtstag gepflanzte Schweizer Wasserbirne auf dem Crailsheimer Burgberg ist zwischenzeitlich zu einem stattlichen Baum herangewachsen, die zum 90. Geburtstag am Schlossberg in Langenburg gepflanzte Zibarte (Wildpflaume) ist dagegen noch recht bescheiden.

Auch der Schwäbische Heimatbund hat Herrn Dr. Mattern viel zu danken und ihn zu seinem Ehrenmitglied ernannt. Herausgestellt sei seine JURYtätigkeit beim Kulturlandschaftspreis, dem er von Anfang an seit 1991 maßgeblich Profil gegeben hat. Bescheidenheit und Genügsamkeit haben sein Auftreten bestimmt; seine konservativen Wertvorstellungen erlaubten nicht, jede Neuerung mitzumachen und doch war er seiner Zeit oft weit voraus.

Beim Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg war Herr Dr. Mattern von 1988 bis 1991 Mitglied im Vorstand und blieb dem Dachverband zeitlebens sehr verbunden.

Wir gedenken Herrn Dr. Mattern in Dankbarkeit und tun gut daran, Landschaftspflege und Naturschutz in seinem Sinne weiterzubetreiben

Stuttgart, im Juli 2024

Reinhard Wolf